

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

heute wurden die Ergebnisse der Deutschen Telekom im zweiten Quartal veröffentlicht. Über diese sowie die Entwicklung Ihres Unternehmens möchten wir Sie mit unserem Newsletter informieren.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen.

Ihr Hannes Wittig

Leiter Group Investor Relations Deutsche Telekom



Q2



DEUTSCHE TELEKOM SETZT ORGANISCHES WACHSTUM FORT UND HEBT JAHRESPROGNOSE ABERMALS AN.

- Bereinigtes EBITDA soll 2018 rund 23,4 Mrd. € erreichen
- Umsatz steigt im zweiten Quartal organisch um 1,3 % auf 18,4 Mrd. €
- Organisches Plus beim bereinigten EBITDA um 3,9 % auf 5,9 Mrd. €
- Free Cashflow mit 1,5 Mrd. € um 16,4 % über Vorjahresniveau
- Spitzenposition auf dem deutschen Mobilfunkmarkt verteidigt
- Ungebrochenes Kundenwachstum in den USA
- Wachstumstrends in Europa bestätigt

Die Deutsche Telekom hat die positive Entwicklung vom Jahresanfang im zweiten Quartal 2018 bestätigt. In Deutschland zahlt sich der konsequente Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur weiter aus, in den USA bleibt T-Mobile auch nach Bekanntgabe der Pläne für den Zusammenschluss mit dem Wettbewerber Sprint in der Erfolgsspur und das Wachstum in Europa setzt sich vor allem bei konvergenten Produkten fort. Der Umsatz des Konzerns stieg im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum organisch, also bereinigt um Veränderungen von Wechselkursen und Konsolidierungskreis, um 1,3% auf 18,4 Mrd. €. Das bereinigte EBITDA legte organisch um 3,9% auf 5,9 Mrd. € zu. Wegen des im Vorjahresvergleich um rund 10% schwächeren US-Dollar ergibt sich bei den berichteten Zahlen ein leichter Rückgang im Umsatz von 2,8% und beim bereinigten EBITDA von 0,3%. Die Deutsche Telekom erhöhte zum zweiten Mal in diesem Geschäftsjahr ihre Prognose für das bereinigte EBITDA. Aufgrund der positiven Ergebnisse aus den USA erwartet der Konzern – bei konstanten Wechselkursen – nun rund 23,4 Mrd. €. Zum Start des Geschäftsjahrs hatte dieser Wert noch rund 23,2 Mrd. € betragen. Die Prognose für den Free Cashflow bleibt unverändert bei rund 6,2 Mrd. €. „Wir bleiben auf Kurs“, sagte Thomas Dannenfeldt, Finanzvorstand der Deutschen Telekom. „Die Trends in Deutschland und in den USA stimmen. In den europäischen Landesgesellschaften haben wir es geschafft, wieder nachhaltig zu wachsen.“ Der Free Cashflow erreichte im zweiten Quartal 1,5 Mrd. €, 16,4% mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Investitionen lagen dabei stabil auf hohem Niveau. Der Cash Capex vor Ausgaben für Mobilfunkspektrum überstieg mit 3,0 Mrd. € den Vorjahreswert um 0,9%. Der bereinigte Konzernüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,3% auf 1,2 Mrd. €. Unbereinigt ergab sich ein Rückgang um 43,4% auf 0,5 Mrd. €. Hauptgrund für dieses Minus sind die bilanziellen Folgen des Vergleichs im Schiedsverfahren Toll Collect, der sich mit minus 0,6 Mrd. € negativ auf den Konzernüberschuss auswirkt.

Die Themen zum zweiten Quartal 2018 entnehmen Sie bitte unserer [Medieninformation](#)

T-MOBILE US – SPITZENPLATZ BEHAUPTET.



T-Mobile US behauptet den Spitzenplatz in der amerikanischen Mobilfunkbranche. Dies betrifft vor allem die wichtigsten Finanzkennzahlen wie die Entwicklung der Service-Umsätze und die Neukundengewinnung. Auch nach Bekanntgabe der Pläne für die Fusion mit dem Wettbewerber Sprint Anfang Mai läuft das Geschäft auf Hochtouren. Konkret stiegen die Service-Umsätze im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,1% auf 7,8 Mrd. USD. Gleichzeitig legte das bereinigte EBITDA um 5,1% auf 3,0 Mrd. USD zu. Die Zahl der eigenen Vertragskunden stieg im zweiten Quartal um mehr als eine Million. Insgesamt verzeichnete T-Mobile US 1,6 Millionen Neukunden und meldet damit das 21. Quartal in Folge mit einer Zunahme der Gesamtkundenzahl um mehr als eine Million. Die Kundenbasis zum 30. Juni belief sich auf 75,6 Millionen.

Finden Sie weitere Informationen auf der [Internetseite von TMUS](#).

DEUTSCHLAND – STARK IN MOBILFUNK UND FESTNETZ.

Mit einem weiteren starken Quartal hat die Telekom ihre Führung auf dem deutschen Mobilfunkmarkt erfolgreich verteidigt. Die mobilen Service-Umsätze, also die wichtigste Kennziffer in diesem Geschäftsfeld, legten im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,9% auf 1,7 Mrd. € zu. 45% der Mobilfunk-Vertragskunden unter der Telekom Marke nutzen inzwischen ein Bündelprodukt aus dem MagentaEins Tarifportfolio. Ein Jahr zuvor hatte dieser Wert noch bei 38% gelegen. Die Kundenzahl bei MagentaEins lag zum Ende der ersten Quartals bei 3,9 Millionen, das waren rund eine halbe Million mehr als zum zweiten Quartal 2017. Erneut stand der Ausbau der Infrastruktur im Mittelpunkt. 1000 neue Mobilfunkstandorte wurden in den letzten 12 Monaten von der Telekom in Betrieb genommen, um verbleibende Versorgungslücken zu schließen. Inzwischen haben 74% der Haushalte in Deutschland mit Festnetz-Versorgung Zugang zu Glasfaser-basierten Produkte (FTTH, VDSL/Vectoring). Vor einem Jahr hatte der Wert noch bei 67% gelegen. Zugleich wurden in den letzten Wochen wichtige Bausteine für den weiteren Ausbau der Infrastruktur gelegt: Am 02. Juli hat die Telekom mit der Stadt Stuttgart und fünf umliegenden Landkreisen vereinbart, 90% der Haushalte bis 2030 mit direkten Glasfaseranschlüssen zu verbinden. Ab 01. August erhalten 6 Millionen Haushalte durch Supervectoring Breitband mit bis zu 250 Megabit pro Sekunde. Bis zum Jahresende 2019 sollen rund zwei Drittel der deutschen Haushalte Zugang zu dieser Hochgeschwindigkeitstechnologie erhalten. Ein Plus von 624.000 Kunden mit Glasfaser-basierten Produkten auf jetzt knapp 11 Millionen belegt abermals den Erfolg der Strategie. Im Breitband-Markt insgesamt gab es für die Telekom einen Zuwachs um 80.000 Kunden. Das operative Segment Deutschland verzeichnete im zweiten Quartal 2018 einen Anstieg des bereinigten EBITDA gegenüber dem Vorjahr um 1,9% auf 2,1 Mrd. €. Dazu trug auch eine Senkung der Kostenbasis um 2,1% auf 3,3 Mrd. € bei. Beim Umsatz ergab sich ein leichter Rückgang um 0,9% auf 5,3 Mrd. €.



EUROPA – POSITIVER TREND IN ALLEN BEREICHEN UNGEBROCHEN.



Der Wachstumskurs im Europageschäft setzte sich auch zwischen April und Juni dieses Jahres fort. Der Umsatz des operativen Segments Europa kletterte um 1,3% auf 2,9 Mrd. €. Besonders erfreulich war hier das Plus bei den mobilen Serviceumsätzen von 1,8% – auf vergleichbarer Vorjahresbasis. Den stärksten Zuwachs lieferte das Mobilfunkgeschäft von Magyar Telekom aus Ungarn. Das bereinigte EBITDA profitierte von Kostensenkungen und legte trotz der negativen Effekte aus der Regulierung von Roaming organisch um 0,9% zu. Die Grundlage für diese Entwicklung lieferte das ungebrochene Wachstum bei den Kundenzahlen. Mit 336.000 neuen Mobilfunk-Vertragskunden und 73.000 neuen Breitbandkunden im Quartal zeigte sich ein stabiler Aufwärtstrend. Die Kundenbasis vergrößerte sich im Jahresvergleich in beiden Bereichen um rund 5%. Herausragende Erfolgsgeschichte bleiben aber die Bündelangebote aus Festnetz und Mobilfunk. Die Kundenzahl wuchs bei diesen konvergenten Produkten binnen eines Jahres um 48,3% auf 2,7 Millionen. Wichtige Weichenstellungen gab es bei der Ausweitung des Modells der Bündelangebote entsprechend der strategischen Leitlinie der Deutschen Telekom auf zwei weitere Länder. In Österreich wurde die Übernahme des Kabelnetzbetreibers UPC Austria am 09. Juli durch die EU-Kommission ohne Auflagen genehmigt. Am 23. Juli unterzeichnete T-Mobile Polska eine Vereinbarung mit dem Wettbewerber Orange, die Zugang zu mehr als 4 Millionen Haushalten auf dessen Glasfasernetz ermöglicht. Zudem plant T-Mobile Czech Republic die Investitionen ins Glasfasernetz auszuweiten, um die Bündelangebote zu stärken.

T-SYSTEMS – STARKER AUFTRAGSEINGANG IM ZWEITEN QUARTAL.

Ein Großauftrag der Sparda Gruppe hat neben anderen Deals den Auftragseingang bei T-Systems positiv beeinflusst. T-Systems übernimmt die IT-Infrastruktur und den IT-Betrieb der Banken einschließlich aller Netzwerk- und Sicherheits-Services und stellt eine zukunftsfähige Digitalisierungsplattform bereit. Mit 1,8 Mrd. € lag der Auftragseingang um 42,2% über dem Wert des Vorjahresquartals. Der Gesamtumsatz im Systemgeschäft ging um 0,8% auf 1,7 Mrd.€ zurück. Das Minus bei den Ertragskennziffern fiel aufgrund von Investitionen in Zukunftsgeschäfte deutlicher aus. Das bereinigte EBITDA lag mit 121 Mio. € um 11% unter dem Wert des Vorjahresquartals. Damit liegt T-Systems weiter auf der Linie zu den Jahreszielen 2018. Ende Juni hat T-Systems unter dem Motto Investieren und Sparen ein Transformationsprogramm vorgestellt, um das Unternehmen wieder auf Wachstumskurs zu bringen. Die Kostenbasis soll dabei bis 2021 um 600 Mio. € brutto gesenkt und gleichzeitig ein Teil der Einsparungen in Wachstumfelder investiert werden. Die Verhandlungen mit dem Sozialpartner zur Umsetzung des Programms laufen bereits.



BUND, DAIMLER UND DIE DEUTSCHE TELEKOM ERZIELEN EINIGUNG IN MAUT SCHIEDSVERFAHREN.

Das Bundesverkehrsministerium sowie Daimler und Deutsche Telekom haben eine Einigung zur Beendigung der Mautschiedsverfahren erzielt. Damit geht ein 14-jähriger Rechtsstreit um die verspätete Einführung der LKW-Maut in Deutschland zu Ende. Der jetzt gefundene Vergleich hat ein Gesamtvolumen von rund 3,2 Mrd. €. Er berücksichtigt bereits erbrachte Leistungen an den Bund und bedeutet für die Deutsche Telekom eine einmalige abschließende Zahlung von 550 Mio. €. Das Schiedsgericht war über den langen Zeitraum zu keiner Entscheidung gekommen. Da eine Entscheidung auch nicht in absehbarer Zeit zu erwarten ist, haben sich die Vorstände von Daimler und Deutsche Telekom sowie der Verkehrsminister nach intensiven Gesprächen auf eine Lösung verständigt. Das Übereinkommen schafft für die Unternehmen und den Bund jetzt Rechtssicherheit. Toll Collect als leistungsstarker und zuverlässiger Betreiber des deutschen Mautsystems hat in den vergangenen Jahren mehr als 50 Mrd. € für den Bund eingenommen. Mitte des Jahres startet das Unternehmen die Erhebung der Maut auf weiteren 40 000 Kilometern Bundesstraßen. Daimler und die Deutsche Telekom sind mit jeweils 45% an Toll Collect beteiligt, die französische Cofiroute hält 10%. Thomas Kremer, im Vorstand zuständig für Datenschutz, Recht und Compliance, begrüßt die gefundene Einigung: „Die Telekom hat sich rechtlich wie wirtschaftlich umfangreich mit den Chancen und Risiken eines weiterlaufenden Verfahrens auseinandergesetzt und sieht in dem Vergleich die beste Lösung. Ein 14 Jahre währender Rechtsstreit findet damit in Anstand und Respekt sein Ende. Die Telekom setzt damit ihren Weg fort, die Rechtsrisiken des Konzerns zu reduzieren.“



MIT ENTERTAIN TV TESTSIEG GESICHERT.



Im Connect IPTV-Vergleich mit zwei weiteren Angeboten anderer Provider sichert sich EntertainTV souverän den Testsieg. Mit 446 Punkten und dem Connect-Urteil „sehr gut“ verwies das Angebot der Deutschen Telekom die Vergleichsprodukte von Vodafone und 1&1 auf die Plätze. Das Connect-TestszENARIO untersuchte die Leistungsfähigkeit der IPTV-Angebote innerhalb eines Triple Play – Fernsehen über eine DSL-Leitung, in der zeitgleich Telefonate sowie Up- und Downloads stattfinden. EntertainTV überzeugte die Tester dabei gleich in mehreren Punkten: Nicht nur weist das Telekom-Angebot im Test mit nur knapp einer Drittel Sekunde die schnellsten Umschaltzeiten ohne Last auf, auch bei paralleler Telefonie oder Nutzung von zwei Streams bleibt der Wert auf einem sehr guten Level. Hinzu kommen die geringste Anzahl an fehlgeschlagenen Kanalumschaltungen im Test und eine besonders hohe Bildqualität. Ebenfalls ausschlaggebend: eine stabile Sprachqualität bei Anrufen parallel zu voller Auslastung durch Up- und Downloads sowie Streams. Das Basis-Angebot von EntertainTV umfasst über 100 Sender, davon 20 in HD-Qualität. Die Standard-Funktionen wie Timeshift, EPG und Aufnahme-funktion ergänzt EntertainTV Plus mit Features wie Restart und Replay. Diese machen es zum besten Fernsehen mit einem Höchstmaß an Freiheit und Flexibilität für jeden individuellen Kunden.

VON PLATZ DREI AN DIE SPITZE.



Die Fachzeitschrift connect hat die Hotlines der heimischen Breitbandanbieter getestet. Ergebnis: Die Deutsche Telekom bietet den besten Service von allen. 426 Punkte bedeuten den Gesamtsieg vor Unitymedia und 1&1. Vodafone kommt nur auf Rang vier. Als einziger Anbieter erhält die Telekom von den Testern das Prädikat „sehr gut“. Die Telekom hat sich von Platz drei im Vorjahr dieses Mal an die Spitze des Testfelds geschoben. „Seinen Service treibt der Branchenprimus konsequent voran, wie das Telekom-Team im Hotline-Test unter Beweis stellte: Die Mitarbeiter waren nicht nur engagiert, sondern wussten am besten Bescheid – ganz egal, ob es um Fragen zu Tarifen, zur WLAN-Reichweite, zur ‚Ping-Zeit‘ oder Rufnummernportierung ging“, urteilen die connect-Tester. Und weiter: „Dabei vermittelten sie ihr exzellentes Fachwissen äußerst verständlich und überzeugten so auf allen Ebenen. Selbst ein Systemausfall, der die Hotline mehrere Tage schwer belastete, zwang den Kundenservice nicht in die Knie. Hut ab!“ Über mehrere Wochen hatten die Tester die Hotlines der Festnetz- und Internet-Anbieter jeweils 25 Mal kontaktiert. Dabei bewerteten sie neben der Erreichbarkeit auch die Wartezeit und Freundlichkeit der Mitarbeiter. Wichtigstes Service-Kriterium war die Qualität der Antworten. Waren die Infos der Kundenberater korrekt und vollständig? Auch in dieser Kompetenz-Disziplin hat sich die Telekom deutlich verbessert und als einziger Anbieter die Note „sehr gut“ (305 von 350 Punkten) erhalten.

PATENTANMELDUNG: ERLKÖNIG IM DATENRAUSCH.



Mit einer neuen Softwarelösung beschleunigt die T-Systems das Auswerten sehr großer Mengen von Maschinendaten. Zwei deutsche Automobilhersteller nutzen diese Lösung bereits für das Entwickeln neuer Modelle und Fahrer-Assistenzsysteme – auf der Teststrecke und in Simulationen. Mit Erfolg: Das Datenvolumen schrumpft ohne Informationsverlust auf bis zu zehn Prozent der ursprünglichen Menge. Dies verkürzt die Rechenzeit im Computerverbund. Der eigentliche Trick ist aber das Aufbereiten der Daten für die simultane Analyse mit vielen Rechnern. Damit gelingt das Auswerten um den Faktor 40 schneller. Das Verfahren ist zum Patent angemeldet. Abstandssensoren, Emissionssonden, Innenmikrofone: Moderne Autos produzieren immer mehr Daten. Die Testfahrzeuge der Vorproduktion erfassen noch viel mehr. Ein Erbkönig liefert dabei rund 10.000 Werte gleichzeitig. Das entspricht bis zu drei Terabyte an Daten – pro Stunde. Nach der Testfahrt überspielen die Ingenieure die Informationen von den mitgeführten Festplatten auf ihre Rechner. Das Auswerten dauerte bislang Tage. Mit der Erfindung von T-Systems erledigt die Analysesoftware dies nun in Stunden. So finden Ingenieure sehr schnell bekannte Sensor-Muster. Gleichzeitig kann die Analysesoftware auch selbständig nach Zusammenhängen in den 10.000 Datenströmen suchen. Die so aufbereiteten Daten der Testfahrten haben noch einen Vorteil: Nun wird das schnelle Bewerten von Simulationen möglich. Ändert ein Zulieferer die Software eines Steuergerätes, müssen die Erbkönige nicht noch einmal in die 150.000 Kilometer lange Testphase. Stattdessen bauen die Hersteller die aktualisierten Steuergeräte in einen Simulator ein. Dieser spielt dem Steuergerät die aufgezeichneten Signale der Testfahrten vor und speichert seine Reaktion in die T-Systems-Cloud. Schon nach wenigen Stunden liegen die Erkenntnisse vor und die Ingenieure starten die nächste Entwicklungsschleife. So integrieren sie die neue Gerätesoftware schrittweise – und trotzdem schnell.

KAPITALMARKTTAG 2018.



Auf dem Kapitalmarkttag Ende Mai in Bonn hat der Vorstand bekannt gegeben, dass die Deutsche Telekom auch in den kommenden Jahren die wichtigsten Finanzkennzahlen weiter steigern will. Für den Zeitraum 2017 bis 2021 soll der Umsatz jährlich im Schnitt um 1 bis 2% steigen, das bereinigte EBITDA soll im Schnitt um 2 bis 4% zulegen und der Free Cashflow durchschnittlich um 10% pro Jahr wachsen. Das sind dieselben Wachstumsraten, die der Konzern beim Kapitalmarkttag 2015 für die Jahre 2014 bis 2018 prognostiziert und danach auch erreicht oder zum Teil sogar deutlich übertrafen hatte. Die Dividende soll für das laufende Geschäftsjahr – zahlbar in 2019 – wie angekündigt der Entwicklung des Free Cashflows folgen. Geplant sind - vorbehaltlich der erforderlichen Gremienbeschlüsse - 70 Cent je Aktie. In den folgenden Jahren gilt die Entwicklung des bereinigten Gewinns je Aktie als Richtschnur für die Dividende. Der bereinigte Gewinn je Aktie soll von geplant rund 1,0 € in 2018 auf rund 1,2 € im Jahr 2021 wachsen. Weiterhin gilt für die Ausschüttung eine Untergrenze von 50 Cent je Aktie als Mindestdividende. Rückkäufe eigener Aktien werden darüber hinaus als Bestandteil der Aktionärsvergütung in Erwägung gezogen. „Wir werden auch in den kommenden Jahren das in unserer Branche einzigartige Wachstumsprofil zeigen“, sagte Tim Höttes, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom. „Alle Einheiten des Konzerns sollen dabei zum Wachstum beitragen. Wir sind ein deutsches Unternehmen. Wir sind die führende Telko in Europa und wir haben eine starke Position auf beiden Seiten des Atlantiks.“

Finden Sie hier alle Präsentationen und Videos zum [Kapitalmarkttag 2018](#)

AUSZEICHNUNGEN FÜR DIE INVESTOR RELATIONS ARBEIT 2018.

Institutional Investor

EXTEL
IDENTIFYING EXCELLENCE

iR
Deutscher Investor Relations Preis

BEST EUROPEAN IR TEAM FOR 5TH CONSECUTIVE YEAR

OVERALL	BUY-SIDE	SELL-SIDE
#2 TEAM	#2 TEAM	#1 TEAM
#1 PROFESSIONAL	#1 PROFESSIONAL	#1 PROFESSIONAL
#2 CEO	#2 CEO	#1 CEO
#1 CFO	#1 CFO	#2 CFO

BEST EUROPEAN IR TEAM FOR 5TH CONSECUTIVE YEAR

EUROPE OVERALL	EUROPE TELCO—SECT.	GERMANY OVERALL
#1 TEAM	#1 TEAM	#1 CEO
#1 PROFESSIONAL	#1 PROFESSIONAL	#1 PROFESSIONAL
#2 CEO	#1 CEO	#1 CEO
#1 CFO	#1 CFO	#1 CFO

RÜCKBLICK HV 2018 - MIT MILLIARDEN FÜR MILLIONEN.

Tim Hötting betonte auf der Hauptversammlung am 17. Mai die Führungsrolle der Deutschen Telekom beim Breitbandausbau. Die Telekom investiere mehr als alle anderen Wettbewerber zusammen, sagte Vorstandsvorsitzender Tim Hötting auf der Hauptversammlung des Konzerns, die erstmals in der Geschichte des Unternehmens am Firmensitz in Bonn stattfand. 5,4 Mrd. € flossen dabei im vergangenen Jahr in Deutschland etwa in Netze oder neue Rechenzentren. Bei einem Marktanteil von 40% im Breitbandmarkt werde die Telekom so bis zum Jahresende 80% der Haushalte und Unternehmen direkt oder indirekt mit schnellem Internet versorgen. Damit verbinde die Telekom Menschen und Unternehmen mit den „Möglichkeiten von heute“. Dazu zählten etwa der Zugang zu Wissen weltweit, die Optimierung von Lieferketten in der Industrie, aber auch die Verringerung des CO₂-Ausstoßes durch Carsharing und intelligente Verkehrssteuerung. Die Telekom verfolge bei ihrem Ausbau die Strategie „mit Milliarden für Millionen“, sagte Hötting. Dem Unternehmen sei es wichtig gewesen, möglichst schnell und möglichst flächendeckend für Bandbreiten zu sorgen, „mit denen die Menschen alle Möglichkeiten des Internets von heute reibungslos nutzen können“. 26 Millionen Haushalte mit bis zu 100 MBit/s, 15 Millionen Haushalte sogar mit bis zu 250 MBit/s sind die nächsten Etappenziele in der Telekom Breitbandstrategie bis zum Jahreswechsel.



Finden Sie hier die [Rede von Tim Hötting als pdf](#) oder das [Video der Rede](#) zur HV 2018. Auf der Internetseite zur [HV 2018](#) finden Sie weitere Informationen zur diesjährigen Hauptversammlung, so z. B. die Abstimmungsergebnisse, aber auch den [Internetdialog](#), über den Sie sich für den Email-Versand der Einladung für künftige Hauptversammlungen registrieren können. Mit der Registrierung nehmen Sie an unserem attraktiven Gewinnspiel zur kommenden Hauptversammlung teil. Appropos: Die nächste Hauptversammlung findet wieder in Bonn im WCCB statt, und das schon am 28. März 2019.

Der Vorstand der Deutschen Telekom AG bei der Hauptversammlung 2018
von links: Ulrich Lehner, Thomas Dannenfeldt, Christian P. Illek, Dirk Wössner, Claudia Nemat, Timotheus Höttinges, Thomas Kremer, Srinji Gopalan, Adel Al-Saleh.

BIRGIT BOHLE WIRD NEUE PERSONALVORSTÄNDIN UND ARBEITSDIREKTORIN.



Birgit Bohle tritt zum 01. Januar 2019 die Nachfolge von Christian P. Illek an, der neuer Finanzvorstand wird. Das hat der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom in seiner Sitzung am 13. Juli beschlossen. Sie kommt von der Deutschen Bahn und ist dort Vorstandsvorsitzende der DB Fernverkehr AG. Sie kann auf eine insgesamt über zehnjährige Karriere bei der Bahn zurückblicken. Unter anderem war sie dort im Vertrieb als Geschäftsführerin und Vorsitzende der Geschäftsführung tätig. Ihre berufliche Karriere hat Birgit Bohle 1992 bei BASF mit einer Ausbildung zur Industriekaufrau begonnen. Die Diplom Betriebswirtin studierte an der WHU Koblenz, in Nizza und Austin/Texas Wirtschaftswissenschaften. Sie arbeitete zunächst bei Bertelsmann und im Anschluss sieben Jahre bei der Unternehmensberatung McKinsey. 2007 wechselte sie zur Bahn. Birgit Bohle, künftig Personalvorständin und Arbeitsdirektorin der Deutschen Telekom: „Die Telekommunikationsbranche ist das Rückgrat der Wirtschaft und steht weltweit im Umbruch. Die Telekom prägt diese Branche in einem besonderen Maß. Ich kann mir kaum eine spannendere Aufgabe vorstellen, als die Personalarbeit für dieses Unternehmen in dieser Zeit zu gestalten. Vor den Herausforderungen der Telekom habe ich hohen Respekt. Ich freue mich auf die Arbeit im Vorstands- und Führungsteam und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Arbeitnehmervertretungen.“

ANSTEHENDE TERMINE.^{*)}

08. November 2018	Veröffentlichung der Zahlen des dritten Quartals 2018.
21. Februar 2019	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2018 und Bilanzpressekonferenz.
28. März 2019	Ordentliche Hauptversammlung im World Conference Center Bonn (WCCB). Veröffentlichung der Zahlen des ersten Quartals 2019.
09. Mai 2019	Veröffentlichung der Zahlen des ersten Quartals 2019.
08. August 2019	Veröffentlichung der Zahlen des zweiten Quartals 2019.
07. November 2019	Veröffentlichung der Zahlen des dritten Quartals 2019.

Alle Termine auch direkt für Ihren digitalen Kalendereintrag unter: www.telekom.com/finanzkalender

*) voraussichtlich.

Den nächsten Newsletter erhalten Sie voraussichtlich am 08. November 2018.

IMPRESSUM.

Deutsche Telekom AG | Investor Relations | Friedrich-Ebert-Allee 140 | 53113 Bonn. Telefon 0228-181-88880 | Email: investor.relations@telekom.de | Internet: www.telekom.com/ir
09. August 2018

Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Die Deutsche Telekom gibt daher keine Garantie dafür ab, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.